

SPC-VINYL

Ihr Ratgeber für die richtige Verlegung und Pflege Ihres Vinylbodens!

Die Verlegeanweisung ersetzt nicht die fachmännische Begutachtung vor Ort. Bauseits ist durch den Käufer bzw. durch den von ihm Beauftragten (unter Berücksichtigung z.B. der DIN-Normen und Stand der Technik) die fachgerechte Verarbeitung sicherzustellen. Die Verlege- und Pflegeanweisung ist einzuhalten. Bei nicht Einhaltung der o.g. Punkte übernehmen wir keine Gewähr.

Einsatzbereiche Ihres Vinylbodens

Vinylböden sind pflegeleicht und strapazierfähig – somit der perfekte Bodenbelag für private oder gewerbliche Nutzung. Durch seine geringe Aufbauhöhe eignet sich der Boden auch für Neubauten und Renovierungen. Aufgrund seiner technischen Eigenschaften lässt sich der Vinylboden auch in Feuchträumen wie Küche, Bad oder dem Keller verlegen. Auch für Aufenthaltsräume mit regelmäßiger Temperatur von 15-30°C ist der Boden geeignet. Die Verlegung auf einer Warmwasser-Fußbodenheizung stellt kein Problem dar. Achtung: Die Verlegung auf einer elektrischen Fußbodenheizung oder im Wintergarten ist grundsätzlich nicht zulässig. Hier bedarf es Einzelfreigaben ihres Händlers.

Was Sie vor der Verlegung beachten müssen

- Sorgen Sie dafür, dass der Untergrund, auf welchem Ihr Vinylboden verlegt werden soll, dauerhaft trocken, eben und staubfrei ist. Die Ebenheit muss DIN 18202 | Tabelle 3 | Zeile 4 entsprechen und sollte beispielsweise 3 mm / Meter nicht überschreiten. Sollte Ihr Untergrund Unebenheiten vorweisen, so werden sich diese im Belag abzeichnen.
- Kontrollieren Sie die Restfeuchte Ihres Untergrundes, um mögliches Quellen zu verhindern.

Estrichart	unbeheizt	Bodenheizung
Zement	2,0 %	1,8 %
Calziumsulfat	0,5 %	0,3 %

(Referenz: CM-Messung)

- Ihre Fußbodenheizung darf an keinem Punkt eine höhere Bodentemperatur als max. 27°C vorweisen. Die maximal zulässige Heizleistung von 55 W/m² muss über die Fläche gleichmäßig verteilt abgegeben werden.

- Bewahren Sie die ungeöffneten (!) Pakete für 48 Stunden bei mindestens 15-18° Celsius im entsprechenden Raum zur Akklimatisierung auf (Achtung: lagern Sie die Pakete nicht auf dem Kopfende/der Schmalseite).
- Prüfen Sie das unverarbeitete Material bei guter Beleuchtung auf eventuelle Schäden. Es besteht kein Ersatzanspruch für erkennbar beschädigtes, jedoch bereits verarbeitetes Material.
- Wir empfehlen, Elemente aus verschiedenen Paketen im Wechsel zu verlegen, um ein gleichmäßiges Dekorbild zu erhalten.
- Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialtypisch und stellen keinen Reklamationsgrund dar. Außerdem kann eine intensive Sonneneinstrahlung zu Farbveränderungen führen.
- Stellen Sie sicher, dass die Raumtemperatur während der Verlegung mindestens 15°C beträgt. Diese darf jedoch nicht höher als 30°C sein.
- Bei der schwimmenden Verlegung auf mineralischen Untergründen ist unter dem Vinyl eine PE-Dampfbremsfolie zu verlegen. Die Bahnen müssen sich mind. 20 cm überlappen und mittels Folienband abgeklebt werden. An den Wänden muss diese wannenartig 3-4 cm hochgezogen werden.
- Es darf keine zusätzliche Trittschalldämmung unter dem Vinyl verlegt werden.

Welche Werkzeuge Sie zur Verlegung benötigen

- Zollstock
- Schreinerwinkel
- Stift
- Cuttermesser/Teppichmesser
- ggf. Schlagklotz, Gummihammer, Lochsäge und Abstandskeile

Achtung

Halten Sie zur Wand, sowie zu Türzargen, Türblättern, Stufen, Rohren etc. einen Abstand von mindestens 10 mm. Außerdem sind bei ausladenden Räumen, raumübergreifend, sowie höherer Wärmebelastung, Dehnungsfugen einzubauen, welche mit Hilfe eines Schienensystems abgedeckt werden können.

Vinyl Verlegung – Schritt für Schritt erklärt

1. Beginnen Sie mit der Verlegung links in der Ecke Ihres Raumes, wobei die Dielen der ersten Reihe mit der Federseite zur Wand zeigen müssen. Verwenden Sie Abstandskeile für den Wandabstand.
2. Die zweite Diele wird von oben in die erste Diele eingewinkelt. Stellen Sie sicher, dass die erste Bahn exakt gerade verlegt ist.
3. Kürzen Sie das letzte Element der ersten Reihe passgenau. Ritzen Sie dazu die Dekorseite mit einem Cuttermesser ein. Knicken Sie dann die Diele an dieser Stelle ein und schneiden Sie diese durch. Dieses Stück sollte nicht kürzer als 40 cm sein. Die Kopffugen bei aufeinanderfolgenden Reihen müssen ebenfalls mindestens 40 cm auseinander liegen, sodass „Kreuzfugen“ vermieden werden.
4. Setzen Sie das Reststück mind. 30 cm lang am Anfang der zweiten Reihe an die lange Seite der ersten Reihe leicht schräg an und drücken Sie es leicht mit der Hand nach unten. Klopfen Sie währenddessen mit dem Schlagklotz/ Gummihammer auf die längsseitige Nut und gewährleisten Sie so einen optimalen Schluss der Fugen. Bitte den Wandabstand von mind. 10 mm beachten.
5. Legen Sie die neue Diele längsseitig leicht angewinkelt (ca. 20–30°) an die bereits verlegte Diele der vorherigen Reihe. Schiebe Sie die Diele von oben nach unten in das Nut-Feder-System der Längsseite, bis sie hörbar oder spürbar einrastet. Achten Sie darauf, dass die Dielen ohne Spalt aufliegen – ein durchgehender Kontakt zur vorherigen Reihe muss gegeben sein.
6. Stirnseite einklicken, sobald die Längsverbindung sitzt, verschieben Sie die Diele so, dass die Stirnseite direkt an der vorher verlegten Diele derselben Reihe anliegt. Jetzt die Diele leicht anheben und unter einem Winkel (ca. 10–15°) in die Stirnfeder der vorherigen Diele einklicken. Danach mit gleichmäßigem Druck nach unten drücken, bis sie flach aufliegt.
Falls die Stirnverbindung nicht sofort lückenlos schließt, verwenden Sie einen passenden Schlagklotz. Legen Sie den Schlagklotz parallel zur Stirnseite an die Diele an (nicht direkt auf die Kante schlagen!) und geben Sie vorsichtige Schläge mit dem Gummihammer, bis die Verbindung lückenlos geschlossen ist. Alternativ können Sie auch eine Zugstange (Zugeisen) für schwer zugängliche Endbereiche einsetzen, z. B. bei der letzten Diele einer Reihe oder an Heizungsrohren.
7. Entfernen Sie anschließend alle Abstandskeile und überdecken Sie die Wandabstände z.B. mit Sockelleisten, Übergangsschienen oder Abstandsrosetten.

Verlegerichtung →

1	2	3	4a
4b	5	6	

Weitere Verlege- und Pflegeanweisungen

Bei einer raumübergreifenden schwimmenden Verlegung sind Dehnungsfugen einzubauen, welche mithilfe eines Schienensystems abgedeckt werden können.

Die Lebensdauer Ihres Vinylbodens hängt neben der Beanspruchung von diversen weiteren Faktoren ab. Wir raten Ihnen, Ihren Boden beispielsweise keiner starken Sonneneinstrahlung, übermäßiger Feuchte oder Temperaturwechseln auszusetzen. So sollten Sie den Bereich von Wintergärten und bodentiefen Fenstern abschatten.

Außerdem sollte ca. 1 m um Kaminöfen ausgespart werden oder alternativ eine Wärmeschutzplatte (z.B. Edelstahl, Glas) oberhalb des Vinyls verarbeitet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Druckpunktbelastung, z.B. bei Stellfüßen von Küchen, nicht mehr als 30 kg/cm² bzw. 175 psi betragen sollte. Generell sollte der Vinylboden nicht durch Küchenelemente fixiert werden.

Bei der direkten Verlegung auf Fliesen dürfen die Fliesenfugen nicht breiter als 5 mm, nicht tiefer als 3 mm und nicht unebener als 1 mm sein – andernfalls muss der Untergrund mittels Ausgleichsmasse vorbereitet werden.

Generell sind Vinylböden in der Pflege eher anspruchslos und leicht zu reinigen – dennoch ist die richtige Reinigung und Pflege entscheidend für die Lebenszeit Ihres Bodens.

Lösen Dreck, wie beispielsweise kleine Steinchen oder Sand, entfernen Sie am besten mit einem Handfeger, einem Besen oder einem Staubsauger mit Aufsatz für harte Böden.

Wischen Sie Ihren Boden bei stärkeren Verschmutzungen einfach nebelfeucht mit einem Lappen/Wischer und lassen ihn danach trocknen.

Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungssubstanzen, Scheuermilch oder Lösungsmittel – ein wenig Allzweckreiniger genügt! Zur nachhaltigen Reinigung können Sie ein spezielles Vinyl-Reinigungsmittel verwenden.

Zum Schutz der Oberfläche müssen unter aller Art von Stuhlrollen geeignete Bodenschutzmatten verlegt sein. Verwenden Sie Filzgleiter unter Stühlen, Tischen oder weiteren Möbeln.